

befinden, zu so reichen, durchgehenden, dreigeschoffigen Hochmotiven ausgebildet, daß ein lebendiger Rhythmus entsteht<sup>833</sup>).

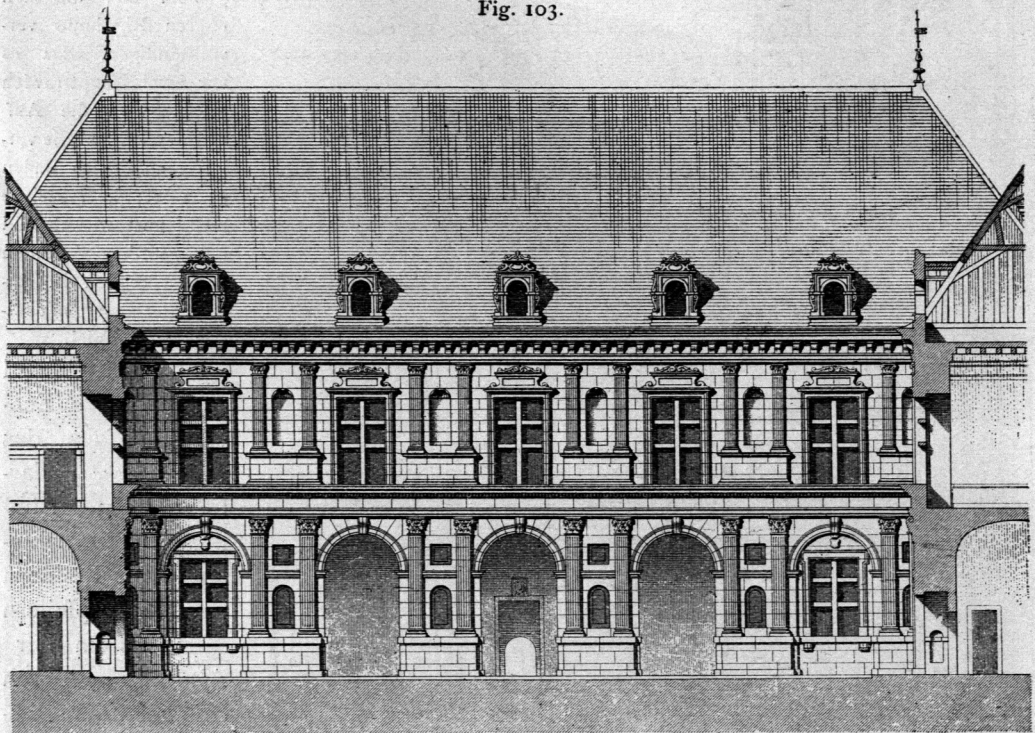
Ein hübsches Beispiel der Alternirung mittels verschiedenen Vorsprungen, bei gleicher Höhe der Travéen, bot die Galerie des kleinen Schloßes Beaugard bei Blois, vermuthlich um 1550 entstanden. Es hatte sieben Rundbogenarcaden im Erdgeschoß, von kräftigen Pilastern oder Halbsäulen begleitet.

Obleich alle Pilaster, die sie gliederten, gleichen Vorsprung hatten, entstand eine Alternirung der Travéen, indem über jeder zweiten Arcade das Gebälke durchlief und die Travée des oberen Geschoßes mit den Pilastern, die das Fenster begleiteten, ebenfalls vorsprang, während in den dazwischen liegenden Travéen das Gebälke auf die Mauerflucht verkröpft zurücktrat.

Das folgende Beispiel zeigt bei gleicher Travéenhöhe eine Alternirung in der Composition der Felder der Intercolumnien.

Im Schloß Veauce bei Ebreuil (*Dep. del'Allier*) findet sich ein Flügel mit fünf Fenstern vor, dessen Erdgeschoß eine Pilasterreihe zeigt, in welcher bloß jedes zweite Intercolumnium als Arcade ausgebildet ist, wodurch ein alternirender Rhythmus entsteht<sup>834</sup>).

Fig. 103.



Schloß Ancy-le-Franc.  
Hintere Hof-Façade<sup>835</sup>.

### c) Rhythmische oder *Bramante'sche* Travée.

Eines der frühesten Beispiele der rhythmischen Travée hat ein Bewunderer *Bramante's* in den Façaden des alten *Hôtel-de-Ville* zu Orléans geschaffen. Statt Pilaster sind es durch zwei Stockwerke gehende Lifenen, welche die fünf schmalen und vier breiten Travéen begleiten. In letzteren ist die ganze Breite durch Fenster ein-

<sup>833</sup> *Sauvageot* bildet zwei Stockwerke mit Fenstern ab; gegenwärtig zeigt der Bau nur je ein großes Fenster in jeder Travée, welches etwa bis in die Mitte der oberen Tabernakel reicht; darüber bis zum Architrav eine Kreisfüllung.

<sup>834</sup> Beschrieben nach einer Aufnahme ausgestellt im Pariser Salon von 1884. Nr. 2645.